

## Aus dem «Innenleben» eines Chauffeurs



**Martin Sterki, tätig in der Medicom seit 08.2001 als Chauffeur und Innendienstmitarbeiter. An meiner Arbeit schätze ich das Unterwegs sein und den Kontakt mit den Menschen. Die Wünsche unserer Kunden und die Anforderungen im Strassenverkehr nehmen stets zu. Als Ausgleich und «Abkühlung» zur täglichen Arbeit zieht es mich häufig in die unveränderte Natur, die mir zeigt worauf es ankommt.**

Es ist morgen früh, und es ist noch alles ruhig. Ich steige ein, gehe gleich wieder nach Hause in meine Kabine, meinen Rückzugsort, meinen Beobachtungsposten... Hier verbringe ich heute wieder mehr Zeit, als daheim auf der Polstergruppe. Ich fahre los. Vielleicht bin ich auf dem Weg zu Ihnen. Sie sind das Ziel, sozusagen das Tüpfchen auf dem i. Gut angekommen heisst gut unterwegs sein. Also gilt: «der Weg ist das Ziel», auch bei mir, denn da passiert Entscheidendes...

Viele Andere sind auch schon da. Scheinbar jeder für sich, herrscht trotzdem dauernd Kommunikation. Viele möglichst schnell weiter, in alle Richtungen. Der Eine mit dem Riesensandwich vor dem Gesicht, die Andere vor dem Spiegel, also Rückspiegel, am Schminken. Ich bin schneller... Reisverschluss? Nie gehört? Und ich? Ich suche den Radiosender, der genug Ablenkung vor diesem Wahnsinn bietet. Stau? Wieviel Versäumnis? Muss dieses orangene farbene Ungetüm gerade jetzt die Strasse putzen? Schwertransport während der Rush-hour? Barriere natürlich wieder unten... Irgendwann Auflockerung. Die Pressierten sind angekommen. Ich bin noch da. Aber schon werden die Nächsten losgelassen. Die mit ganz viel Zeit. Fahr mau! Bleib auf deiner Seite! Traktor mit zwei Anhänger. Die 27ste Baustelle... Es kann nur besser werden. Plötzlich wieder einsam, auf einsamer Landstrasse. Schönste Ausblicke, kurze Pause am Waldrand, kein Chef der mich beim Träumen ertappt. So frei, so privilegiert... Vielleicht bin ich jetzt bei Ihnen angekommen. Habe Ihnen Ihre Ware in gutem Zustand abgeliefert. Eine herzliche Begrüssung, ein freundliches Lächeln, viel Glück für den Tag wünschen. Das tut gut, und gibt wieder Energie fürs Zurückfahren ... weiter geht's, immer weiter. Der Schluss ist wieder der Anfang.

Ich wechsele einfach wieder mein zu Hause. Also, liebe Leute in den Arztpraxen, die Ihr auf mich wartet, weil ich später komme, oder überrascht seid, dass ich so früh eintraffe. Denken Sie kurz an mich, was mir unterwegs so alles... begegnet. Ihr immer gerne wiederkehrender Chauffeur.